Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 7: **Zuoz**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTENSCHAU

VII. Generalversammlung des Heimatschutz in Zug. Zum diesjährigen Versammlungsort der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz wurde *Zug* gewählt, ein Ort, der seinen altertümlichen, freundlichen Charakter so lebendig bewahrt hat, der also Heimatschutz im schönsten Sinne seit langen Zeiten bekundete. Welche intimen Reize aller Art sind diesem schmucken Städtchen eigen! Wenn man noch so oft seine Strassen mit den malerischen Häusern und Zeugen einer längst hinter uns liegenden Zeit, oder seine idyllische Umgebung durchwandert, immer wieder fühlt man sich heimisch, man sieht neue fesselnde Bilder, neue eigenartige, harmonische Schönheiten. Und wie stimmungsvoll ist seine Lage am freundlichen See! Wahrlich, Zug vermag seinem Gaste ausserordentlich viel zu bieten.

Am Samstag den 22. Juni abends versammelten sich im Gasthof zum „Ochsen" die Delegierten der Sektionen; es erschienen etwa 50 Abgeordnete, der Statthalter, Herr Prof. Bovet in Zürich, leitete die Verhandlungen, die in urchigem Schwizerdütsch geführt wurden. Nach dem Verlesen des Protokolls durch den Schreiber der Vereinigung, Dr. G. Börlin,

O. Schreiber-Voellmy
Leonhardsgraben 2 **Basel V** b. d. Gewerbeschule

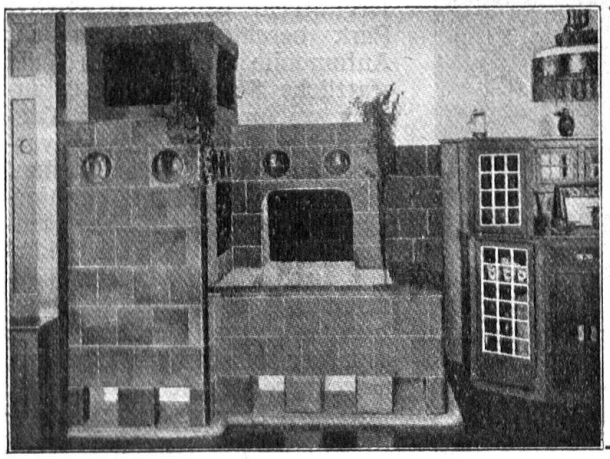
Komplette Ausstattungen
in verschiedenen Preislagen
Neuheiten in Babyartikeln
Hydrophil. Mullwindeln ::
Unterlagstoffe prima Qualität

Irrigatoren — Bettschüsseln — Milchpumpen — Thermometer — Bidets — Badewannen — Kinderwagen – Stubenwagen – Verbandwatten Verbandmull — Mullbinden — Kinder-Pouder Kinder-Mehl

Wäsche - Ausstattungen
Fabrikation der
SALUS - Leibbinden
gesetzlich geschützt Nr. 17 764
in einfachen sowie eleganten Modellen, mit Korsett oder als Korsett-Ersatz zu tragen.
Ärztl. anerkannt beste Binde der Gegenwart.
Vor und nach dem Wochenbett zu tragen, nach Operation, bei Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung etc.
Büstehalter zur Verhütung einer Hängebrust.

Erstes schweiz. Spezialgeschäft
Baby- und
Wöchnerinnen - Ausstattungen.

Telephon 4979
Verlangen Sie unsern reich illustr. Katalog.



Ofenfabrik
Wannenmacher A.-G., Biel
Oefen, Kamine, Wandbrunnen, Wandverkleidungen
Moderne Ausführung
Erstklassige Arbeit
Kataloge zu Diensten

Basel, wurden die Vorschläge für die Wahl des Obmanns und des Vorstandes aufgestellt. An Stelle des verstorbenen, um den Heimatschutz hochverdienten Regierungsrates Burckhardt-Finsler in Basel wurde als Obmann Herr Prof. Bovet vorgeschlagen. Von den zwölf Mitgliedern des Vorstandes werden acht von der Generalversammlung gewählt, die übrigen vier durch den Vorstand ernannt. Den Rücktritt hat u. a. Herr Ständerat Wirz erklärt. Einstimmig wurde beschlossen, von den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes folgende Herren zur Wahl durch die Versammlung vorzuschlagen: Fabrikant Lang in Zofingen, Prof. Ganz, Basel, Dr. Meuli, Chur, Redakteur Dr. Müller, Schaffhausen, Architekt InderMühle, Bern, Dr. Börlin, Basel, Dr. Diem, St. Gallen und Kunstmaler Münger, Bern. Die übrigen Traktanden der Generalversammlung wurden einer kurzen Vorberatung unterzogen und dann noch darüber gesprochen, wie die Heimatschutzidee an der Landesausstellung 1914 möglichst vielseitig zum Ausdruck kommen könne. Der Vorstand wird, soviel in seinen Kräften liegt, dafür besorgt sein, dass der Heimatschutz in Bern zur Geltung gelangt. Nach einem gemeinsamen Mahle im „Ochsen", dem die Stadtmusik Zug ihre freundliche Mitwirkung lieh, besuchten die Delegierten das Trachtenfest, das durch Reigen, Tänze, Sennenkilbi usw. belebt wurde.

Am Sonntag morgen war zunächst Gelegenheit geboten, einzelne Sehenswürdigkeiten von Zug und Umgebung zu besichtigen. Der Berichterstatter schloss sich der Truppe an, die der sehr verdankenswerten Einladung der Besitzerin des Schlosses St. Andreas bei Cham, Frau Page, folgte. Das Schloss und die Nebengebäude haben im Laufe der letzten Jahre eine durchgreifende glückliche Renovation erfahren. Unter der liebenswürdigen Führung der Besitzerin nahmen wir freudig Einsicht von den reizend und mit gutem Geschmack ausgestatteten Gemächern des Schlosses und der Nebengebäude, wobei den Architekten Kaiser & Bracher in Zug für ihre geschickte Restaurierung viel Lob gespendet wurde. Von so manchem Plätzchen aus erschliesst sich eine entzückende Aussicht auf die idyllische Umgebung und auf den See, seine anmutigen Ufer und auf den hoch aufstrebenden Hintergrund. Ein Spaziergang durch den aufs sorgfältigste gepflegten grossen Park beschloss den Besuch. Automobile entführten die stattliche Schar nach Zug zurück, wo um $10^1/_2$ Uhr im Kantonsratssaal die Generalversammlung ihren Anfang nahm.

Prof. Bovet, Zürich, der Vorsitzende, begrüsste die anwesenden Vertreter der Zuger Behörden und die zahlreiche Versammlung und gedachte dankbar der grossen Verdienste, die sich der verstorbene Obmann, Burckhardt-Finsler in Basel, um den Heimatschutz erworben hatte. Seine Begeisterung

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 68 $^1/_2$ Millionen)

Altstetten, Basel, Bern, Dachsfelden, Delsberg, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I und III.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit, in Form von **Krediten** u. **Darlehen** od. gegen **Wechsel.**

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften. — Vermietung von Panzerfächern. — Inkasso von Coupons.

Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans
Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

für den Heimatschutz erklärt sich aus seiner innigen Liebe zur Heimat, die er schützen wollte in ihren ideellen Gütern, nicht im Sinne einer starren Erhaltung, sondern durch eine moderne Bereicherung. Er verstand es, aus dem Heimatschutz einen lebendigen Faktor unserer Kultur zu machen. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Dr. G. Börlin, Basel, Schreiber der Vereinigung, gab hierauf den *Jahresbericht* bekannt. Im letzten Jahre hat namentlich die projektierte Bahn auf die Diablerets viel Aufsehen verursacht und die Bewegung gegen dieselbe nahm den Vorstand lebhaft in Anspruch. Dass der Heimatschutz stetig an Boden gewinnt, ist u. a. auch aus den vielen eingehenden Gesuchen ersichtlich, die bei Bauten und Erneuerungen die Mithilfe der Heimatschutzorgane wünschen.

Die *Jahresrechnung*, vom Säckelmeister F. Otto in Basel vorgelegt, verzeigt an Einnahmen 25,837 Fr. und an Ausgaben 21,200 Fr.; der Bund leistet einen Beitrag von 2500 Fr. (in Deutschland geniesst der Heimatschutz in weit höherem Masse die finanzielle Unterstützung durch den Staat: Sachsen z. B. zahlt jährlich 36 000 Mark, Württemberg 20 000 Mark usf.). Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre um 402 auf 5451 gestiegen. Die folgenden *Wahlen* fielen ganz im Sinne der von der Delegiertenversammlung gemachten Vorschläge aus; neuer Obmann ist also Herr Prof. Bovet in Zürich, der sich bereits als verdienter eifriger Förderer des Heimatschutzes ausgewiesen hat; an der Spitze der Vereinigung steht wiederum die richtige Persönlichkeit. Als Revisoren wurden bezeichnet die Herren H. Schulthess-Hünerwadel und Garnaus in Zürich. Voraussichtlich ist Genf der nächste Versammlungsort. An die geschäftlichen Traktanden schlossen sich Vorträge an, die alle klar, knapp und bündig gehalten waren.

Dr. Börlin berichtete über den kürzlich veranstalteten zweiten internationalen *Heimatschutzkongress* in Stuttgart, an dem auch die Schweiz, Japan usw. vertreten waren. Der bei diesem Anlass von Prof. Bovet gehaltene Vortrag über die Bergbahnen wird gedruckt und erhält so weitere Verbreitung. Ueber das Vorgehen wegen der projektierten *Diableretsbahn* sprach Dr. Faes aus Lausanne, Obmann der Sektion des S. A. C. Diablerets. Da die Waadtländer Regierung die Konzession erteilen möchte, setzt der Heimatschutz seine Hoffnung noch auf den Bundesrat. Der Referent betonte, dass wir für das Prinzip, die Hochgipfel vor Bahnen zu bewahren, energisch uns wehren müssen; es ist eine Ironie, wenn man in Bünden einen Naturpark schafft und die Naturschönheit der Diablerets durch eine Bahn zerstört. Die Bergbahntätigkeit ist lediglich ein Werk der Speku-

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850

Chalet-Bau

Wohn- und Landhäuser, Villen etc.

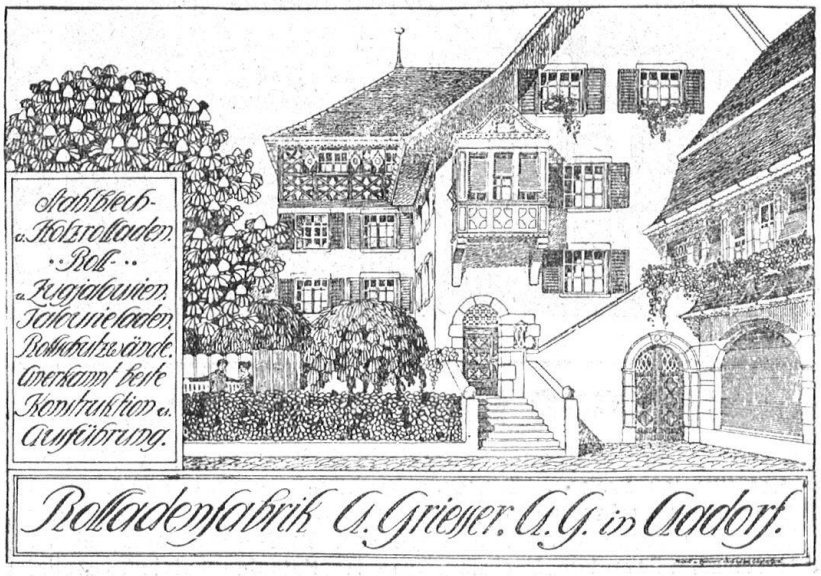
Dekorative Holzarbeiten

Bau- u. Möbelschreinerei

Parquets

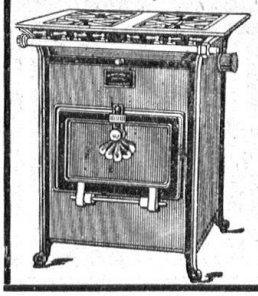
vom einfachsten bis reichsten Dessin

— Export nach allen Ländern —



Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit

Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

lation; sie bringt die Ausgangsorte nicht in Aufschwung, wie oft vorausgesagt wird; es ist umgekehrt, nur eine von einem blühenden Orte ausgehende Bahn kann rentieren. Eine vom Referenten vorgeschlagene Eingabe an die Bundesbehörden, in der diese ersucht werden, die Konzession abzulehnen, fand einhellige Zustimmung.

Sehr bemerkenswerte Ausführungen machte auch Herr Prof. K. Geiser in Bern, der über den Entwurf eines *Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte* sich aussprach. Der Vorstand des Heimatschutzes legte der Redaktionskommission für dieses Gesetz eine Eingabe vor, in der er seine Wünsche kundgab; diese fanden aber keine Gnade. Er handelt sich namentlich um die Fassung des Art. 30, der sagt, dass Naturschönheiten bei Erstellung von Wasserwerken möglichst geschont werden sollen; der Heimatschutz wünschte einen präzisern Wortlaut. Prof. Geiser, der Mitglied der Kommission ist, führte nun aus, weshalb dieser Artikel nicht im Sinne der Forderung des Vorstandes abgeändert worden sei. Er wies u. a. auf das neue Zivilgesetzbuch hin, das dem Heimatschutz Rechnung trägt; die Einführungsgesetze können in dieser Hinsicht grossen Einfluss ausüben. Der Heimatschutz sollte auch immer rechtzeitig auftreten, wenn Wasserwerke projektiert sind; oft genügt ein Hinweis, um Fehler zu verhüten. Durch massvolles Vorgehen wird man die Bestrebungen des Heimatschutzes zur Geltung bringen können. In der nachfolgenden Diskussion regte Herr Ständerat Wirz in Sarnen an, der Vorstand möge den Kantonen jetzt schon Wegleitung geben für die Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetze über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte; ein ähnliches Vorgehen bei der Einführung des Zivilgesetzbuches habe den besten Erfolg gehabt.

Schliesslich wurde noch auf das Projekt der *Lichtreklame am Stanserhorn* aufmerksam gemacht und es erhielt der Vorstand den Auftrag, Schritte zu tun, um diese verunstaltende Reklame zu verunmöglichen. Auch der bestehende Scheinwerfer auf dem Stanserhorn kam nicht gut weg und man würde ihn gerne in Zukunft ausgeschaltet wissen.

Beim *Mittagessen* im „Löwen" bekamen die Teilnehmer etliche knappe, aber gehaltvolle Tischreden zu hören. Der Obmann konnte Vertreter der Stadt- und Kantonsbehörden, des Deutschen Heimatschutzbundes, des Ingenieur- und Architektenvereins, sowie Hrn. Dr. C. H. Bär aus Stuttgart, den frühern Redakteur des „Heimatschutz", u. a. begrüssen. Landammann *Hermann* überbrachte die Grüsse des Kantons Zug und pries den Heimatschutz als patriotisches Moment, um unsere Leute zur Förderung des Wohles des Vaterlandes heranzuziehen. Ständerat *Wirz* toastierte in begeisterten Worten auf das Vaterland, dem wir seine Eigenart und seine Schönheit wahren wollen. Prof. *Fuchs* aus Tübingen, einer der Vertreter des deutschen Bundes, gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem schweizerischen Heimatschutz stetig enger geknüpft werden, damit wir auf diesem Gebiet ein einig Volk von Brüdern seien. Im Namen der Stadt Zug sprach Herr Stadtrat *Wyss*, der sich über die bedeutenden Erfolge freute, die der Heimatschutz in der kurzen Zeit des Bestehens schon errungen hat. Grosse Freude bereitete der bekannte Jodler *Felder*, der viele Jodel vortrug und ihnen trotz seinen 78 Jahren jugendlichen Schwung verlieh.

Es war inzwischen nahezu vier Uhr geworden; noch war das Programm nicht erledigt: die Seefahrt nach dem Schlosse *Buonas* bei Risch bildete noch ein überaus genussreiches Glied in der Kette von Veranstaltungen der Tagung. Der Schlossherr, Baron von Kleist, empfing die aus über hundert Personen bestehende Gesellschaft aufs gastfreundlichste. Das über vierhundert Jucharten messende, die ganze Halbinsel umfassende Schlossgut mit dem alten und einem neuen Schlosse, mit ausgedehnten Waldungen, prächtigen Parkanlagen gehört zu den schönsten und prächtigsten Besitzungen in der Schweiz, und mit grossem Vergnügen und dankbarer Bewunderung spazierten die Heimatschützler in diesem Gute, wo auf Schritt und Tritt Heimatschutz im schönsten Sinne zur Geltung kommt. In den geräumigen Gemächern des alten Schlosses, das auf einer Anhöhe über dem See träumt und zur Besichtigung offenstand, fanden die Gäste eine mit trefflichem Geschmack eingerichtete Wohnungsausstattung, die fast ausschliesslich aus kostbaren Altertümern besteht. Ueberaus stimmungsvoll ist auch der geräumige Hof vor dem Schlosse, wo ein stattlicher alter Brunnen mit hoher gezierter Brunnensäule, wie man solche sonst nur in den alten Städten findet, aufragt. Mit hoher Befriedigung schied die Gesellschaft von der gastlichen Stätte und liess sich dann vom Schiff nach Zug zurückführen, von wo aus die Teilnehmer dankbar Abschied nahmen vom freundlichen Städtchen, in dem sie zwei, an Anregungen und edeln Genüssen so reiche, Tage hatten verbringen können.

Zum Schluss wollen wir noch der literarischen Gaben gedenken, die der Zusammenkunft gewidmet wurden. Da ist einmal der an die Heimatschutz-Vereinigung gerichtete „Willkomm", der zugleich als ein Glückwunsch dem Trachtenfest gilt, und sodann das als Zuger Festnummer herausgegebene, reich illustrierte Juniheft des „Heimatschutz" mit Text von Dr. A. Schär. (N. Z. Z.)

Les toits de chaume. Les vastes toits de chaume qui descendent presque jusqu'au sol et recouvrent de leurs ailes protectrices les galeries de bois de fermes bernoises, soleuroises et argoviennes, sont un des ornements du paysage suisse. La silhouette familière et calme des larges auvents, des pans moussus et du faîte surmonté parfois d'un nid de cigognes, se fait de plus en plus rare dans nos campagnes. Le feu est leur grand ennemi. La prévoyance de certains gouvernements cantonaux accorde des primes à ceux qui remplacent la paille par des tuiles et les compagnies d'assurances frappent les maisons de chaume de primes élevées. Une invention récente dont on parle dans le canton d'Argovie, préservera peut-être les toits de chaume d'une disparition complète. Il semble, en effet, qu'on ait trouvé le moyen de rendre la paille incombustible en l'imprégnant d'un mélange de terre glaise, de gypse et d'eau salée. Des essais concluants ont été faits dans le district de Brougg où l'on s'efforce d'intéresser à la chose les autorités et les compagnies d'assurances.

(Gazette de Lausanne.)

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Die **Glasmalerei-Anstalt**

Kirsch & Fleckner

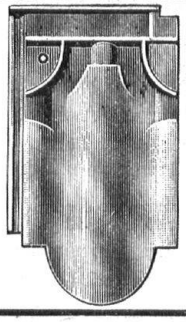
Villars-Freiburg (Schweiz)

empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen, bei kunstgerechter Ausführung zu mässigen Preisen

Spezialität:

Wappenscheiben

Restauration u. kopieren alter Glasgemälde



Tonwarenfabrik Allschwil

Passavant-Iselin & Co., Basel

gegründet 1878.

Rot oder schwarz engobierte Ziegel

passen in jedes Landschaftsbild und geben ein schönes, ästhetisches und dauerhaftes Dach.